

ANHANG

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Allianz SE als Holdinggesellschaft und Rückversicherungsunternehmen des Allianz Konzerns hat ihren Sitz in der Königinstraße 28, 80802 München, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 164232.

GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz, VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Der Jahresabschluss wurde, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (Tsd €) aufgestellt.

BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND ERMITTLUNGSMETHODEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden aktiviert und linear abgeschrieben. Im Fall einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIEßLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

Diese Posten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung bemisst sich nach der gewöhnlichen Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden auf diese Vermögensgegenstände außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Sie sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß §341b Absatz 1 HGB in Verbindung mit §253 Absatz 3 Satz 5 HGB, bewertet.

Abschreibungen werden entweder als die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem jeweiligen Wert nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1 oder als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem niedrigeren Börsenkurs zum 31. Dezember 2017 bewertet.

Sofern der Marktwert am Bilanzstichtag über der Bewertung des Vorjahres liegt, werden Zuschreibungen höchstens bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

AUSLEIHUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Sie werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß §253 Absatz 3 Satz 5 HGB, bewertet. Bei der Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Ausleihungen in Euro wird jedoch das strenge Niederstwertprinzip angewandt.

SONSTIGE KAPITALANLAGEN

AKTIEN, INVESTMENTANTEILE, INHABERSCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE SOWIE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE, ANDERE KAPITALANLAGEN

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich gemäß §341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit §253 Absatz 1, 4 und 5 HGB zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag. Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere ist ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet worden. Bei Investmentanteilen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, erfolgt die Bewertung gemäß §341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit §253 Absatz 1 und 3 HGB zu den Anschaffungskosten, bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren Wert.

NAMENSCHULDVERSCHREIBUNGEN, SCHULDSCHEINFORDERUNGEN UND DARLEHEN

Sie sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß §253 Absatz 3 Satz 5 HGB, bewertet. Gemäß §341c HGB erfolgt die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten, und die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird mit Hilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt.

WERTPAPIERE ZUR ERFÜLLUNG VON SCHULDEN AUS ALTERSVERSORGUNGSVERPFLICHTUNGEN

Die Wertpapiere werden gemäß § 253 Absatz 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und gemäß § 246 Absatz 2 HGB mit den Schulden verrechnet. Der Wertansatz von Rückdeckungsversicherungen erfolgt mit dem Aktivwert.

SACHANLAGEN, VORRÄTE UND ANDERE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Diese Posten sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 150 € werden sofort abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter ab 150 € bis 1000 € wurde gemäß § 6 Absatz 2a EStG ein steuerlicher Sammelposten gebildet, der jährlich um jeweils ein Fünftel abgeschrieben wird.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Bei der Ermittlung der abzugrenzenden Steuerbeträge werden die voraussichtlichen künftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen saldiert.

In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver latenter Steuern nicht in der Bilanz angesetzt.

ÜBRIGE AKTIVA

Im Einzelnen:

- Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft,
- Einlagen bei Kreditinstituten,
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft,
- sonstige Forderungen,
- laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand.

Diese Posten werden zum Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen und eventueller Wertberichtigungen bewertet.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Im Einzelnen:

- Beitragsüberträge,
- Deckungsrückstellung,
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle,
- Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung,
- Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen,
- sonstige versicherungstechnische Rückstellungen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden nach den Erfordernissen des HGB und der RechVersV gebildet. Dabei steht die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Rückversicherungsverträgen im Vordergrund. Die Rückstellungen, die auf das Rückversicherungsgeschäft entfallen, werden generell nach den Vorgaben des Zedenten gebildet. Für eingetretene, aber noch nicht gemeldete bzw. nicht ausreichend gemeldete Schäden werden die Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im abgegebenen Rückversicherungsgeschäft werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarung berechnet.

Gebuchte Bruttobeiträge, die auf künftige Perioden entfallen, werden als Beitragsüberträge ausgewiesen.

Die Deckungsrückstellung für das übernommene Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft wird generell nach den Vorgaben des Zedenten gebildet.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden für Zahlungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen gebildet, die eingetreten, aber noch nicht abgewickelt sind. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden unterteilt in Rückstellungen für am Bilanzstichtag gemeldete Versicherungsfälle und in Rückstellungen für am Bilanzstichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete bzw. nicht ausreichend gemeldete Versicherungsfälle.

Die Schwankungsrückstellung und die Rückstellung für Atomanlagen sowie die Großrisikenrückstellung für die Produkthaftpflichtversicherung von Pharmarisiken und für Terrorrisiken werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 RechVersV ermittelt. Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden gebildet, um außerordentlich hohe Schwankungen in der Schadenbelastung einzelner Zweige der Schaden- und Unfallrückversicherung zu mildern und somit das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. der einzelnen Versicherungszweige zu glätten.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Rechnungszins für Pensionsverpflichtungen wird von 2016 an als 10-Jahres-Durchschnitt berechnet, statt wie zuvor als 7-Jahres-Durchschnitt. Ein positiver Unterschiedsbetrag, der sich aus der Änderung der Bewertungsmethode ergibt, unterliegt einer Ausschüttungssperre (§ 253 Absatz 6 Satz 2 HGB). Die zuvor genannte Änderung gilt nur für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen, nicht aber für die Bewertung sonstiger Personalverpflichtungen, wie zum Beispiel Altersteilzeit, Wertkontenmodell, Jubiläumsleistungen.

Beim Diskontierungszinssatz wird weiterhin die Vereinfachungsregelung in § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch genommen. Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Mitarbeiterjubiläen, Geburtstagsgaben und Altersteilzeit werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen finden Sie unter Angabe 15 im Anhang.

Übrige andere Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt; sofern sie langfristig sind, werden sie unter Verwendung der Nettomethode gemäß IDW RS HFA 34 abgezinst.

ÜBRIGE PASSIVA

Im Einzelnen:

- nachrangige Verbindlichkeiten,
- Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft,
- andere Verbindlichkeiten.

Diese Posten sind zum Erfüllungsbetrag bewertet. Rentenverbindlichkeiten sind mit dem Barwert angesetzt.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Abgegrenzte Zinsen und Mieten wurden zum Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge werden als aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt und über die Restlaufzeit des jeweiligen Finanzinstruments verteilt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

Auf fremde Währungen lautende Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Dabei wird das strenge Niederstwertprinzip angewandt.

Für die Bewertung der auf fremde Währungen lautenden Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile und sonstigen nicht festverzinslichen und festverzinslichen Wertpapieren wird der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet.

Im Falle verbundener Unternehmen und Beteiligungen wird beim Vergleich der Anschaffungskosten in Euro mit dem Zeitwert in Euro, wie oben beschrieben, das gemilderte Niederstwertprinzip angewandt. Für die sonstigen Kapitalanlagen kommt das strenge Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Als Folge dieser Bewertungsmethode werden Währungsgewinne und -verluste nicht separat festgestellt und daher nicht im Währungsumrechnungsergebnis erfasst. Stattdessen wird der Nettoeffekt aus Wechselkursveränderungen und Wertschwankungen in Originalwährung in den Ab-/Zuschreibungen und den realisierten Gewinnen/-Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlageergebnis ausgewiesen.

Die auf Fremdwährung lautenden begebenen Anleihen und Darlehensverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Nicht realisierte Verluste aus Wechselkursschwankungen werden sofort erfolgswirksam erfasst, nicht realisierte Gewinne jedoch nicht.

Alle anderen monetären Positionen in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Daraus resultierende Währungsgewinne und -verluste werden im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis erfasst.

BEWERTUNGSEINHEITEN

Die Allianz SE hat im Berichtsjahr von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Bewertungseinheiten gemäß §254 HGB zu bilden. Ausgeübt wird das Wahlrecht für Derivatepositionen, bei denen die Allianz SE als konzerninterne Clearingstelle fungiert. In dieser Funktion schließt die Allianz SE mit anderen Konzernunternehmen Derivatetransaktionen ab und sichert das aus diesen Positionen resultierende Risiko durch den Abschluss exakt spiegelbildlicher Positionen mit identischer Fälligkeit und Ausgestaltung ab, die jedoch mit einem unterschiedlichen Geschäftspartner eingegangen werden. Spiegelbildliche Positionen, deren gegenläufige Wertänderungen sich vollständig ausgleichen, wurden jeweils zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und bilden einen perfekten Mikro-Hedge.

Im Rahmen der Bilanzierung der Bewertungseinheiten wird die sogenannte Einfrierungsmethode angewandt, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen der zu einer Bewertungseinheit zusammengefassten Einzelgeschäfte nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden (siehe auch Angabe 17).

ANGABEN ZU DEN AKTIVA

1 _ Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III.

	Bilanzwert 1. Januar 2017	
	Tsd €	%
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	17 623	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sonstigen Rechten und Werten	2 928	
Zwischensumme A.	20 551	
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	250 343	0,2
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	64 405 015	61,3
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6 446 846	6,1
3. Beteiligungen	501 160	0,5
4. Ausleihungen an Beteiligungen	1 100	-
Zwischensumme B.II.	71 354 121	67,9
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 753 794	1,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27 423 045	26,1
a) Namensschuldverschreibungen	2 606 687	2,5
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	279 015	0,3
3. Einlagen bei Kreditinstituten	1 384 116	1,3
Zwischensumme B.III.	33 446 657	31,9
Zwischensumme B.I. – B.III.	105 051 121	100,0
Summe	105 071 672	

2 _ Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 30 (2016: 21) Mio € ist primär auf selbsterstellte Software zurückzuführen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten der Allianz SE im Jahr 2017 betragen 13 Mio € und entfallen in voller Höhe auf Entwicklungskosten für selbsterstellte Software.

3 _ Zeitwert der Kapitalanlagen

Zeitwert und Buchwert der Kapitalanlagen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Anlagekategorien:

Bilanz- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

Stand 31. Dezember	Bilanzwert		Zeitwert		Bewertungsreserve	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	Mrd €					
Grundvermögen	0,2	0,3	0,7	0,7	0,5	0,4
Dividendenwerte	71,6	66,7	81,3	76,1	9,7	9,4
Inhaberschuldverschreibungen	28,4	27,4	28,8	28,1	0,4	0,7
Ausleihungen	6,3	9,3	6,8	10,6	0,5	1,3
Einlagen bei Kreditinstituten	1,2	1,4	1,2	1,4	-	-
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	8,3	8,0	8,3	8,0	-	-
Summe	116,1	113,1	127,1	124,9	11,1	11,8

Zugänge (+)	Abgänge (-)	Zuschreibungen (+)	Abschreibungen (-)	Netto-Zugang (+) Netto-Abgang (-)	Bilanzwert 31. Dezember 2017	
Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	%
13 343	-	-	1 779	11 564	29 187	
265	153	-	1 894	-1 782	1 146	
13 608	153	-	3 673	9 782	30 333	
9 000	9 622	860	5 180	-4 942	245 401	0,2
10 633 346	5 030 292	-	8 818	5 594 236	69 999 251	65,0
167 430	2 954 611	-	302	-2 787 482	3 659 363	3,4
27 712	1 526	-	13 525	12 661	513 821	0,5
2 900	-	-	-	2 900	4 000	-
10 831 388	7 986 429	-	22 645	2 822 315	74 176 435	68,8
709 198	1 399 742	842	130	-689 833	1 063 961	1,0
25 233 196	24 054 321	8 749	238 712	948 911	28 371 956	26,3
1 814 677	2 053 109	-	-	-238 432	2 368 255	2,2
63 350	28 162	-	-	35 188	314 203	0,3
-	173 419	-	-	-173 419	1 210 697	1,1
27 820 420	27 708 754	9 590	238 843	-117 586	33 329 072	30,9
38 660 808	35 704 804	10 450	266 668	2 699 787	107 750 908	100,0
38 674 416	35 704 957	10 450	270 341	2 709 569	107 781 241	

BEWERTUNGSMETHODEN ZUR FESTSETZUNG DER ZEITWERTE

GRUNDVERMÖGEN

Grundstücke und Gebäude werden nach der DCF-Methode (Discounted Cash Flow) bewertet, Neubauten zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Der Zeitwert wurde im Geschäftsjahr ermittelt.

DIVIDENDENWERTE

Börsennotierte Unternehmen werden grundsätzlich zum Börsenkurs des letzten Handelstags 2017 angesetzt. Nicht börsennotierte Unternehmen werden zu dem nach der DVFA-Methode (Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management) berechneten Substanzwert bzw. bei Erwerb in der jüngeren Vergangenheit generell zum Transaktionswert angesetzt.

INHABERSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Diese Posten werden zum Börsenkurswert des letzten Handelstags 2017 angesetzt oder, sofern kein aktiver Markt besteht, zu einem von Maklern oder Kursstellungsdiensten zur Verfügung gestellten Preis.

AUSLEIHUNGEN

Ausleihungen werden auf Basis diskontierter Cashflows bewertet. Die relevanten Diskontierungssätze basieren auf beobachtbaren Marktparametern und berücksichtigen die verbleibende Laufzeit und Ausfallwahrscheinlichkeit der Finanzinstrumente.

EINLAGEN BEI KREDITINSTITUTEN UND DEPOTFORDERUNGEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Bei diesen Posten gab es im Geschäftsjahr keine Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert.

4 _ Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Buchwert der eigenen Grundstücke und Bauten zum eigenen Gebrauch beträgt 135 863 (2016: 0) Tsd €.

5 _ Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Mrd €	2017	2016	Veränderung
Stand 31. Dezember			
Anteile an verbundenen Unternehmen	70,0	64,4	5,6
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3,7	6,5	-2,8
Beteiligungen	0,5	0,5	-
Summe	74,2	71,4	2,8

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhte sich um 5,6 Mrd € auf 70,0(2016: 64,4) Mrd €. Diese Buchwertsteigerung setzt sich wie folgt zusammen:

- Ein Buchwertzugang von 2,8 Mrd € resultierte aus einer Kapitalerhöhung bei unserer Tochtergesellschaft Allianz Europe B.V. durch Sacheinlage einer konzerninternen Darlehensforderung an die Allianz of America, Inc.
- Die Einbringung von Investmentanteilen in unsere Tochtergesellschaften Allianz of Asia-Pacific and Africa GmbH sowie Atropos Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH erhöhte deren Buchwert um jeweils 0,6 Mrd € und 0,4 Mrd €.
- Wir erwarben Anteile der Euler Hermes Group S.A. für einen Kaufpreis von 0,8 Mrd € (€ 122 je Aktie) und erhöhten damit die Beteiligungsquote des Allianz Konzerns an Euler Hermes um 15,2% auf 79,1% zum Jahresende 2017.
- Diverse weitere Kapitalerhöhungen bei Tochterunternehmen führten zu einem Buchwertzuwachs von insgesamt 1,1 Mrd €, dem Buchwertrückgänge von 0,1 Mrd € auf Grund von Kapitalrückzahlungen gegenüberstanden.

Die Buchwertminderung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 2,8 Mrd € auf 3,7(2016: 6,5) Mrd € ist auf die Beendigung von Darlehen zurückzuführen, die wir unserer nordamerikanischen Holdinggesellschaft Allianz of America, Inc. zur Verfügung gestellt hatten.

6 _ Anteile an Investmentvermögen

Angaben gemäß §285 Nr. 26 HGB zu Anteilen an Investmentvermögen:

Tsd €	Bilanzwert	Zeitwert	Bewertungsreserve	Ausschüttung
Aktiefonds				
Allianz Global AC Equity Insights Fund	3 939	4 364	425	-
Allianz Global Emerging Markets Equity Dividend Fund	3 000	4 062	1 062	79
Allianz All China Equity I Fund	4 000	4 181	181	-
Zwischensumme Aktiefonds	10 939	12 607	1 668	79
Rentenfonds				
Allianz RE Asia Fund	859 456	893 012	33 556	21 135
PIMCO Covered Bond Source UCITS ETF	49 368	53 872	4 504	615
Allianz Emerging Markets Local Currency Bond Fund	3 891	3 891	-	240
PIMCO Select Funds U.S. High Yield BB-B Bond	99 744	99 744	-	4 771
Allianz SE – PD Fund	35 855	35 963	108	776
Zwischensumme Rentenfonds	1 048 314	1 086 482	38 168	27 537
Mischfonds				
Allianz Global Dynamic Multi Asset Income	3 890	3 915	25	120
Summe	1 063 143	1 103 004	39 861	27 736

Bei diesen Investmentfonds hält die Allianz SE jeweils mehr als 10,0% der Anteile. Die Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden.

7 _ Sonstige Forderungen

Die Sonstigen Forderungen nahmen um 152 Mio € ab. Dabei wurde der Rückgang der Steuerforderungen (-251 Mio €) durch den Anstieg der konzerninternen Forderungen (103 Mio €) teilweise kompensiert.

8 _ Andere Vermögensgegenstände

Diese Position umfasst zum Ende des Geschäftsjahres vor allem im Rahmen von Derivategeschäften geleistete Marginzahlungen (10 Mio €) sowie Optionen auf Aktienindizes (6 Mio €).

9 _ Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position enthält abgegrenzte Zinsen in Höhe von 237 (2016: 475) Mio €, die vorwiegend aus unseren Kapitalanlagen in Anleihen und Ausleihungen resultieren, und sonstige Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 70 (2016: 140) Mio €, die das Disagio auf Darlehensaufnahmen von verbundenen Unternehmen, emittierte Anleihen und nachrangige Verbindlichkeiten beinhalten.

10 _ Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Ein Teil der Pensionsverpflichtungen ist durch Rückdeckungsversicherungen bzw. saldierungspflichtiges Deckungsvermögen abgesichert. Da für die Vermögenswerte ein anderer Zinssatz zugrunde gelegt wird als bei der Berechnung des Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtungen, kommt es bei einem Teil der Pensionspläne zu einem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung. Bisher wurde dieser Betrag mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Im Jahr 2017 wurde die Saldierung je Pensionsplan vorgenommen.

Darüber hinaus ergibt sich bei den Altersteilzeitverpflichtungen bei der Saldierung der Entgeltverpflichtungen mit dem saldierungspflichtigen Deckungsvermögen ebenfalls ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Hieraus resultiert im Ausweis ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 11 (2016: 0) Mio €.

11 _ Gestellte Sicherheiten

Aktiva in Höhe von 0,6(2016: 1,0) Mrd € werden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt. Davon entfallen 0,6(2016: 0,6) Mrd € auf verbundene Unternehmen.

ANGABEN ZU DEN PASSIVA

12 _ Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL

Zum 31. Dezember 2017 betrug das gezeichnete Kapital 1 169 920,0 Tsd €. Es verteilt sich auf 440 249 646 vinkulierte Namensaktien. Dabei handelt es sich um nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital im gleichen Umfang je Stück.

GENEHMIGTES KAPITAL

Zum 31. Dezember 2017 bestand ein Genehmigtes Kapital 2014/I in Höhe von 550 000,0 Tsd €, das bis zum 6. Mai 2019 befristet ist. Die Bezugsrechte der Aktionäre können im Fall von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ausgeschlossen werden. Im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden: (i) für Spitzenbeträge, (ii) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und (iii) sofern dies erforderlich ist, um Inhabern mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. mit Wandlungspflichten ausgestatteter Anleihen ein Bezugsrecht auf neue Aktien einzuräumen. Insgesamt darf aber das Bezugsrecht für neue Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2014/I und dem Bedingten Kapital 2010/2014 nur für einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von maximal 233 728,0 Tsd € (entspricht 20% des Grundkapitals zum Jahresende 2013) ausgeschlossen werden.

Aus einem weiteren genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2014/II) können bis zum 6. Mai 2019 Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, um die neuen Aktien an Mitarbeiter der Allianz SE und ihrer Konzerngesellschaften auszugeben. Zum 31. Dezember 2017 belief sich das Genehmigte Kapital 2014/II auf 13 720,0 Tsd €.

BEDINGTES KAPITAL

Zum 31. Dezember 2017 bestand ein bedingtes Kapital in Höhe von 250 000,0 Tsd € (Bedingtes Kapital 2010/2014). Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen, welche die Allianz SE oder ihre Tochtergesellschaften aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Mai 2010 oder 7. Mai 2014 gegen bar ausgegeben haben, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und nicht eigene Aktien oder Aktien aus genehmigtem Kapital hierfür verwendet werden.

Im Juli 2011 wurde gegen Barzahlung eine nachrangige Wandelanleihe in Höhe von 500 000,0 Tsd € begeben, bei der eine Wandlung in Allianz Aktien erfolgen kann. In den ersten zehn Jahren nach der Begebung kann es, wenn bestimmte Ereignisse eintreten, zu einer Pflichtwandlung in Allianz Aktien zum dann gültigen Aktienkurs kommen, wobei der Wandlungspreis jedoch mindestens 74,90 € je Aktie betragen muss. Im gleichen Zeitraum haben die Anleihegläubiger das Recht, die Schuldverschreibungen zu einem Preis von 187,26 € je Aktie in Allianz Aktien zu wandeln. In beiden Fällen kann der genannte ursprüngliche Wandlungspreis durch Verwässerungsschutz-

bestimmungen angepasst werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese Wandelanleihe wurde gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen. Zur Sicherung der Ansprüche der Berechtigten der Wandelanleihe dient das Bedingte Kapital 2010/2014. Bis zum 31. Dezember 2017 hat keine Wandlung von Schuldverschreibungen in Aktien stattgefunden.

ENTWICKLUNG DER ANZAHL IM UMLAUF BEFINDLICHER AKTIEN

Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien

	2017	2016
Im Umlauf befindliche Aktien zum 1. Januar	455 067 737	454 823 638
Änderung der Anzahl eigener Aktien	562 546	244 099
Einzug von im Umlauf befindlichen Aktien	-16 750 354	-
Im Umlauf befindliche Aktien zum 31. Dezember	438 879 929	455 067 737
Eigene Aktien ¹	1 369 717	1 932 263
Anzahl der ausgegebenen Aktien insgesamt	440 249 646	457 000 000

¹ Davon 1 369 131 (2016: 1 931 677) Stück von der Allianz SE gehalten.

VORSCHLAG ZUR VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Geschäftsjahr 2017 erzielten Bilanzgewinn der Allianz SE in Höhe von 4 117 338 522,10 € wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende von 8,00 € auf jede gewinnberechtigte Stückaktie: 3 511 039 432,00 €
- Gewinnvortrag: 606 299 090,10 €

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die von der Gesellschaft am 31. Dezember 2017 unmittelbar oder mittelbar gehaltenen 1 369 717 eigenen Aktien, die gemäß § 71b Aktiengesetz (AktG) nicht dividendenberechtigt sind. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der gewinnberechtigten Aktien verändern. In diesem Fall wird, bei unveränderter Ausschüttung von 8,00 € je gewinnberechtigter Stückaktie, der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag über die Gewinnverwendung unterbreitet.

EIGENE AKTIEN

Zum 31. Dezember 2017 hielt die Allianz SE 1 369 131 (2016: 1 931 677) eigene Aktien. Hiervon wurden 343 102 (2016: 905 648) zur Bedienung zukünftiger Mitarbeiteraktienkaufpläne im In- und Ausland vorgehalten, und 1 026 029 (2016: 1 026 029) dienten der Absicherung von Verpflichtungen aus dem Allianz Equity Incentive Programm (vormals Group Equity Incentive Programm).

Im Geschäftsjahr 2017 wurden für den Mitarbeiteraktienkaufplan der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen im In- und Ausland 562 546 (2016: 617 084) Aktien an Mitarbeiter verkauft. Diese Aktien stammten aus dem hierfür vorgesehenen Bestand eigener Aktien. Im Jahr 2017 wurde, wie auch schon im Vorjahr, keine Kapitalerhöhung für Mitarbeiteraktien durchgeführt. Mitarbeiter des Allianz Konzerns

erwarben Aktien zu Preisen zwischen 108,04(2016: 94,54) € und 158,72(2016: 121,84) € je Aktie. Der Restbestand eigener Aktien der Allianz SE für die Bedienung von Mitarbeiteraktienkaufplänen der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen im In- und Ausland belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 343.102.

Insgesamt reduzierte sich die Anzahl eigener Aktien der Allianz SE im Geschäftsjahr 2017 um 562.546(2016: Reduzierung um 244.099). Per 31. Dezember 2017 entspricht dies 1.494.910,50(2016: 624.893,00) € oder 0,13% (2016: 0,05%) des gezeichneten Kapitals.

Zum 31. Dezember 2017 betragen die eigenen Anteile der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen 3.638(2016: 4.945) Tsd € oder 0,31% (2016: 0,42%) am gezeichneten Kapital.

AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM 2017

Der Vorstand der Allianz SE hat am 16. Februar 2017 auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 7. Mai 2014 ein Aktienrückkaufprogramm im Volumen von bis zu 3 Mrd € innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten beschlossen. Im Zeitraum vom 17. Februar 2017 bis 15. Dezember 2017 wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms insgesamt 16.750.354 Stück eigene Aktien mit einem Marktwert von 2.999.969.793,55 € zu einem Durchschnittspreis von 179,10 € erworben. Sämtliche im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2017 zurückerworbenen eigenen Aktien wurden im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen.

Kapitalrücklage

Tsd €

Stand 31. Dezember 2016	27.844.664
Abgangsgewinne eigene Aktien	60.592
Stand 31. Dezember 2017	27.905.256

Gewinnrücklagen

Tsd €

Stand 31. Dezember	2016	Eigene Anteile, den rechnerischen Wert übersteigend	Eigene Anteile, Einziehung ¹	2017
1. Gesetzliche Rücklage	1.229	-	-	1.229
2. Andere Gewinnrücklagen ²	11.782.928	38.566	-2.997.705	8.823.789
Summe	11.784.157	38.566	-2.997.705	8.825.017

¹ Aktienrückkaufprogramm 2017: Anschaffungskosten der zurückgekauften und eingezogenen Aktien der Allianz SE.

² Davon Rücklage wegen eigener Anteile 3.638(2016: 4.945) Tsd €.

AUSSCHÜTTUNGSSPERRE

Die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags stehen aufgrund gesetzlicher Restriktionen nicht in vollem Umfang für Ausschüttungen zur Verfügung.

Die frei verfügbaren Rücklagen entsprechen bei der Allianz SE den anderen Gewinnrücklagen.

Die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags sind insgesamt in Höhe von 929.512(2016: 772.254) Tsd € ausschüttungsgesperrt. Davon entfallen 896.687(2016: 749.686) Tsd € auf die im Vorjahr geänderte gesetzliche Regelung zur Abzinsung von Altersversorgungsverpflichtungen gemäß §253 Absatz 2 Satz 1 in Verbindung mit Absatz 6 HGB. Zudem betreffen 3.638(2016: 4.945) Tsd € den offen vom gezeichneten Kapital abgesetzten rechnerischen Wert der eigenen Anteile gemäß §272 Absatz 1a HGB. Weiterhin entfallen 29.187(2016: 17.623) Tsd € auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände gemäß §268 Absatz 8 HGB.

13 _ Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten verringerten sich 2017 auf 13,7(2016: 13,8) Mrd €. Davon entfallen 10,3(2016: 8,9) Mrd € auf konzernexterne Verbindlichkeiten aus nachrangigen Anleihen, die von der Allianz SE direkt begeben wurden. Im Geschäftsjahr emittierte die Allianz SE zwei neue Anleihen über 1,0 Mrd € und 0,6 Mrd USD (entspricht 0,6 Mrd €). Teilweise wurde dieser Anstieg durch einen Buchwertrückgang in Höhe von 0,2 Mrd € infolge der Fremdwährungsbewertung unserer in USD und CHF emittierten Anleihen kompensiert.

Die darüber hinaus bestehenden, konzerninternen nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 3,4(2016: 4,9) Mrd € resultieren aus Emissionen nachrangiger Anleihen durch die Allianz Finance II B.V. Die Allianz Finance II B.V. ist ein verbundenes Unternehmen, das den Erlös aus diesen Emissionen in der Regel an die Allianz SE in Form konzerninterner Darlehen weiterleitet. Im Geschäftsjahr 2017 tilgte die Allianz Finance II B.V. eine Anleihe über 1,4 Mrd €. Die Allianz SE garantiert den Gesamtbetrag der durch die Allianz Finance II B.V. begebenen Anleihen.

14 _ Versicherungstechnische Rückstellungen

Mio €	Beitrags- überträge	Deckungs- rückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Rückstellung für erfolgs- unabhängige Beitrags- rückerstattung	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	Gesamt
Stand 31. Dezember 2017							
Kraftfahrt	480	-	2 908	-	302	5	3 695
Feuer- und Sachrückversicherung	461	-	1 893	-	611	7	2 973
Haftpflicht	210	-	3 215	-	441	3	3 869
Kredit und Kautions	21	-	446	21	493	2	983
Unfall	38	41	492	-	3	2	577
Leben	40	640	94	-	-	6	780
Transport und Luftfahrt	20	-	440	-	74	-	534
Rechtsschutz	47	-	274	-	38	2	361
Kranken	2	1	13	-	-	-	17
Übrige Zweige	256	-	353	-	579	3	1 192
Summe	1 576	682	10 128	23	2 541	30	14 980

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen ist insbesondere auf den Anstieg der Reserven für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aufgrund des Portfolio-Wachstums in den letzten Jahren zurückzuführen.

DECKUNGRÜCKSTELLUNG

Die Deckungsrückstellung ist um 105 Mio € auf 682 Mio € zurückgegangen. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Lebens- und Krankenrückversicherung.

RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stieg um 4,0% auf 10 128 Mio €, hauptsächlich aufgrund des Wachstums des Rückversicherungsportfolios in den letzten Jahren.

SCHWANKUNGRÜCKSTELLUNG UND ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

Im Jahr 2017 stieg die Schwankungsrückstellung u.ä.R. um 226 Mio € auf 2 541 Mio €. Die Zuführung betraf vor allem die Sparten Übrige Zweige (111 Mio €), Kredit- und Kautionsrückversicherung (53 Mio €) und Haftpflichtrückversicherung (47 Mio €).

15 _ Andere Rückstellungen

Entwicklung der anderen Rückstellungen

Tsd €	Rückstellung	Verbrauch	Ertrag aus der Auflösung ¹	Zuführung ¹	Aufzinsung	Rückstellung
	1. Januar 2017	(-)	(-)	(+)	(+)	31. Dezember 2017
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6 066 802	262 396	2 117	81 475	534 411	6 418 175
Steuerrückstellungen	541 230	4 917	35 292	357 199	-	858 220
Sonstige Rückstellungen						
1. Drohende Verluste	336 896	181 228	30 823	143 029	1 227	269 102
2. Übrige	424 213	245 173	71 212	294 184	2 471	404 483
Summe	7 369 141	693 714	139 444	875 888	538 109	7 949 981

¹ Unter Berücksichtigung von Fremdwährungseffekten.

Die anderen Rückstellungen nahmen insgesamt um 581 Mio € zu. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus einer Nettoerhöhung der Pensionsverpflichtungen (351 Mio €) sowie der Steuerrückstellungen (317 Mio €). Die sonstigen Rückstellungen sanken um 87 Mio €. Dabei verringerten sich sowohl die Rückstellungen für drohende Verluste (68 Mio €) als auch die übrigen Rückstellungen (20 Mio €).

Die Allianz SE hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangements“ (Methusalem Trust e.V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges

Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktiv- bzw. Marktwert zugrunde gelegt wird.

Im Jahr 1985 wurden die Pensionsrückstellungen der deutschen Tochtergesellschaften durch eine Übertragung der korrespondierenden Vermögensgegenstände bei der Allianz SE zentralisiert. Aus diesem Grund hat die Allianz SE die gesamtschuldnerische Haftung für einen Großteil dieser alten Pensionszusagen übernommen. Die deutschen Tochtergesellschaften erstatten die Kosten, während die Allianz SE die Erfüllung übernimmt. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE bilanziert.

Zum 1. Januar 2015 hat die Allianz SE die Verpflichtungen aus dem Vertreterversorgungswerk von der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG vollumfänglich übernommen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 erstatten die Gesellschaften für die Angestellten lediglich noch die Dienstzeitaufwände. Für die Risiken aus Zins, Inflation und Biometrie erfolgt keine Erstattung mehr.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Pensionsrückstellungen:

Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden

Stand 31. Dezember	2017	2016
Alt-Pensionszusagen der deutschen Tochtergesellschaften	1 854 607	1 808 224
Pensionszusagen der Allianz SE		
Vertreterversorgungswerk	4 576 550	4 285 330
Alt-Pensionszusagen der Angestellten	202 381	194 941
Beitragsorientierte Pensionszusagen	202 858	184 826
Entgeltumwandlung	100 848	87 006
Summe	6 937 244	6 560 327

Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt bzw. als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Sofern es sich um wertpapiergebundene Zusagen handelt, wird der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände angesetzt.

Aufgrund der Tatsache, dass kein Dienstverhältnis zwischen den Vertretern und der Allianz SE besteht und keine Kostenerstattung mehr durch die Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG erfolgt, wird der Erfüllungsbetrag für das Vertreterversorgungswerk in Höhe des vollen Barwerts ausgewiesen.

Rechnungsparameter

Stand 31. Dezember	2017	2016
Angewandter Diskontierungszinssatz (10-jähriger Durchschnitt)	3,68	4,01
Angewandter Diskontierungszinssatz (7-jähriger Durchschnitt)	2,81	3,23
Angenommener Rententrend	1,50	1,50
Angenommener Gehaltstrend (inklusive durchschnittlichem Karrieretrend)	3,25	3,25

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen der Garantiezins der Pensionszusage von 2,75% p.a. und die garantierte Rentendynamik von 1,00% p.a. zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die aktuellen Heubeck-Richttafeln RT2005G verwendet, die bezüglich der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden.

Als Pensionierungsalter wird die vertraglich oder gesetzlich vorgesehene Altersgrenze angesetzt.

Ergänzende Angaben

Stand 31. Dezember	2017	2016
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	522 640	488 562
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	6 937 244	6 560 327
(-) Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	529 751	493 525
Netto-Betrag aus Pensionsrückstellungen und Aktivem Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	6 407 493	6 066 802

Die Allianz SE hat Verpflichtungen aus Jubiläumsgaben, einem Wertkontenmodell, Geburtstagsgaben und Altersteilzeitverträgen, die unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses).

Für das Altersteilzeit-Sicherungsguthaben und das Wertkontenmodell besteht im Methusalem Trust e.V. saldierungspflichtiges Deckungsvermögen. Als beizulegender Zeitwert wird der Aktiv- bzw. Marktwert zugrunde gelegt.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der verrechneten Vermögensgegenstände und Schulden, die aus Altersteilzeit- und Wertkontenmodellverpflichtungen resultieren.

Angaben zu den verrechneten Vermögensgegenständen und Schulden

Stand 31. Dezember	2017	2016
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	19 740	19 513
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	19 912	19 691
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	20 755	20 530

16 _ Fälligkeiten der Finanzierungsverbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten für nachrangige Verbindlichkeiten, Anleihen und sonstige Verbindlichkeiten sind den beiden nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

Restlaufzeiten zum 31. Dezember 2017

	Summe	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Nachrangige Verbindlichkeiten (B.)				
Konzerninterne Weiterreichung von Emissionserlösen aus konzernexternen Finanzierungen	3 412 136	112 136	-	3 300 000
Nachrangige Anleihe, emittiert von Allianz SE	10 277 091	122 335	1 500 000	8 654 756
Zwischensumme Nachrangige Verbindlichkeiten (B.)	13 689 227	234 471	1 500 000	11 954 756
Anleihen (konzernintern – F.II.)	2 353 545	1 807 545	150 000	396 000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (F.III.)	490	490	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (F.IV.)				
Konzerninterne Weiterreichung von Emissionserlösen aus konzernexternen Finanzierungen	7 278 317	788 913	4 125 000	2 364 404
Sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten ¹	31 118 903	20 680 613	10 338 290	100 000
Zwischensumme Sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten	38 397 220	21 469 526	14 463 290	2 464 404
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1 338 304	1 338 304	-	-
Zwischensumme Sonstige Verbindlichkeiten	39 735 524	22 807 830	14 463 290	2 464 404
Summe	55 778 786	24 850 336	16 113 290	14 815 160

¹ Zum 31. Dezember 2017 hatten sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten in Höhe von 20,7 Mrd € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Davon entfielen 14,0 Mrd € auf Cashpool-Verbindlichkeiten und 5,7 Mrd € auf konzerninterne Darlehen. Bei Fälligkeit werden konzerninterne Darlehen regelmäßig durch die Allianz SE prolongiert.

Restlaufzeiten zum 31. Dezember 2016

	Summe	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Nachrangige Verbindlichkeiten (B.)				
Konzerninterne Weiterreichung von Emissionserlösen aus konzernexternen Finanzierungen	4 868 974	168 974	-	4 700 000
Nachrangige Anleihe, emittiert von Allianz SE	8 937 306	100 658	-	8 836 648
Zwischensumme Nachrangige Verbindlichkeiten (B.)	13 806 280	269 632	-	13 536 648
Anleihen (konzernintern – F.II.)	2 575 931	379 931	1 800 000	396 000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (F.III.)	397 574	397 574	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (F.IV.)				
Konzerninterne Weiterreichung von Emissionserlösen aus konzernexternen Finanzierungen	5 177 377	173 745	2 625 000	2 378 632
Sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten ¹	28 251 667	27 059 263	1 092 404	100 000
Zwischensumme Sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten	33 429 044	27 233 008	3 717 404	2 478 632
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1 288 151	1 288 151	-	-
Zwischensumme Sonstige Verbindlichkeiten	34 717 195	28 521 159	3 717 404	2 478 632
Summe	51 496 980	29 568 296	5 517 404	16 411 280

¹ Zum 31. Dezember 2016 hatten sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten in Höhe von 27,1 Mrd € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Davon entfielen 9,3 Mrd € auf Cashpool-Verbindlichkeiten und 17,0 Mrd € auf konzerninterne Darlehen. Bei Fälligkeit werden konzerninterne Darlehen regelmäßig durch die Allianz SE prolongiert.

Von den gesamten Finanzierungsverbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2017 Verbindlichkeiten in Höhe von 0,8(2016: 0,6) Mrd € durch die Verpfändung von Vermögensgegenständen besichert.

17 _ Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Optionen auf Aktien und Aktienindizes zum 31. Dezember 2017

	Nominal	Beizulegender Wert	Buchwert	Basiswert	Bilanzposition
Gattung	Tsd €	Tsd €	Tsd €		
Gekaufte Kaufoption	44 392	5 280	4 301	Aktienindex	Aktiva D.III.
Verkaufte Kaufoption	44 392	-5 280	4 301	Aktienindex	Passiva F.IV.
Gekaufte Verkaufsoption	88 380	636	1 956	Aktienindex	Aktiva D.III.
Verkaufte Verkaufsoption	88 380	-636	1 956	Aktienindex	Passiva F.IV.

Die Optionen auf Aktienindizes werden im Zusammenhang mit der Absicherung von Geschäften von Konzerngesellschaften gehalten. Die Allianz SE hat zu den mit den Konzerngesellschaften eingegangenen Geschäften exakte Gegengeschäfte am Markt abgeschlossen. Konzerninterne und konzernexterne Positionen wurden in Bewertungseinheiten zusammengefasst und bilden einen perfekten Mikro-Hedge. Deren gegenläufige Wertänderungen gleichen sich vollständig aus und werden weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz erfasst.

Optionen europäischen Typs werden nach dem Black-Scholes-Modell und Optionen amerikanischen Typs nach dem Binomialmodell auf der Basis des Schlusskurses am Bewertungsstichtag bewertet. Die maßgebliche Zinsstruktur wird von den Swap-Sätzen am Bewertungsstichtag abgeleitet. Die künftige Dividendenrendite wird auf der Basis vorliegender Marktinformationen zum Bewertungsstichtag geschätzt. Die Volatilität wird auf der Basis der aktuell gehandelten impliziten Volatilität ermittelt, wobei die Restlaufzeit und das Verhältnis zwischen Ausübungspreis und dem Aktienkurs am Bewertungsstichtag berücksichtigt werden.

Termingeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Hedge-RSU zum 31. Dezember 2017

	Nominal	Beizulegender Wert	Buchwert	Basiswert	Bilanzposition
Gattung	Tsd €	Tsd €	Tsd €		
Terminkauf	574 476	60 497	449	Allianz SE Aktie	Passiva D.
Terminkauf	379 731	-33 997	-	UniCredit S.p.A. Aktie	-
Terminkauf	368 275	4 234	-	China Pacific Insurance (Group) Co., Ltd. Aktie	-
Terminverkauf	379 731	33 997	-	UniCredit S.p.A. Aktie	-
Terminverkauf	368 275	-4 234	-	China Pacific Insurance (Group) Co., Ltd. Aktie	-
Hedge RSU	295 637	-452 219	452 228	Allianz SE Aktie	Passiva F.IV.

Die Terminkäufe auf Allianz SE Aktien sowie Hedge-RSU sind Positionen, die im Zusammenhang mit der Absicherung der Allianz Equity Incentive Pläne gehalten werden.

Mit dem Ziel, das Aktienpreisisiko aus Anteilen an der UniCredit S.p.A. und an China Pacific Insurance (Group) Co., Ltd. abzusichern, hat unsere Tochtergesellschaft Allianz Finance II Luxembourg S.à.r.l. diese beiden Basiswerte auf Termin an die Allianz SE verkauft. Die Allianz SE hat diese Positionen über entsprechende Gegengeschäfte am Markt abgesichert. Sowohl konzerninterne als auch konzernexterne Positionen wurden in Bewertungseinheiten zusammengefasst und bilden einen perfekten Mikro-Hedge. Deren gegenläufige Wertänderungen gleichen sich vollständig aus und werden weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz erfasst.

Der beizulegende Marktwert eines Aktientermingeschäfts entspricht der Differenz zwischen dem Schlusskurs des Basiswerts am Bewertungsstichtag und dem diskontierten Terminpreis. Der Barwert der vor Fälligkeit des Termingeschäfts fälligen Dividendenzahlungen wird ebenfalls berücksichtigt, es sei denn, die Dividenden sind Gegenstand einer Durchleitungsvereinbarung. Verbindlichkeiten aus Hedge-RSU, welche die Konzerngesellschaften von der Allianz SE erwerben, um ihre Verbindlichkeiten aus den Allianz Equity Incentive Plänen abzusichern, werden auf Basis des Schlusskurses der Allianz Aktie am Bewertungsstichtag abzüglich der Barwertsumme der geschätzten künftigen Dividenden berechnet, die vor Fälligkeit der jeweiligen Hedge-RSU fällig werden. Die anwendbaren Diskontsätze werden von interpolierten Swap-Sätzen abgeleitet.

Devisen-Termingeschäfte zum 31. Dezember 2017

Gattung	Nominal Tsd €	Beizulegender Wert Tsd €	Buchwert Tsd €	Basiswert	Bilanzposition
Terminkauf	6 928 210	-117 691	104 447	AED, AUD, BRL, CAD, CHF, COP, CZK, DKK, GBP, HKD, HUF, ILS, JPY, KRW, NOK, NZD, PLN, QAR, SAR, SGD, THB, TRY, TWD, USD	Passiva D.
Terminverkauf	11 393 759	224 794	23 644	AED, AUD, BRL, CAD, CHF, CNY, COP, CZK, DKK, GBP, HKD, HUF, JPY, MYR, NOK, PLN, QAR, SEK, SGD, THB, TRY, USD, ZAR	Passiva D.

Die Allianz SE schließt Terminkäufe und Terminverkäufe in verschiedenen Währungen ab, um Währungsrisiken innerhalb der Allianz SE oder anderer Gesellschaften des Allianz Konzerns zu steuern.

Der beizulegende Wert eines Devisen-Termingeschäfts entspricht der Differenz zwischen dem diskontierten Terminkurs und dem Devisenkassakurs in Euro, wobei der Euro-Zinssatz zur Abzinsung und der Fremdwährungzinssatz zur Aufzinsung verwendet werden.

Terminkäufe und Terminverkäufe mit einem Nominalwert von jeweils 2,9 Mrd € und einem beizulegenden Wert von jeweils 23,8 Mio € wurden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und mit einem Buchwert von null angesetzt. In jedem Einzelfall bilden spiegelbildliche Positionen mit identischer Laufzeit und Ausgestaltung, die mit konzerninternen und konzernexternen Geschäftspart-

nern abgeschlossen wurden, jeweils einen perfekten Mikro-Hedge, da sich ihre gegenläufigen Wertänderungen vollständig ausgleichen.

Im Bereich der Finanzbeteiligungen gibt es Optionen zum Kauf oder Verkauf von Unternehmensanteilen, die an den Eintritt bestimmter Bedingungen geknüpft sind. Da diese Finanzbeteiligungen über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen und der Eintritt der Bedingungen unsicher ist, lässt sich ein beizulegender Wert der Optionsrechte nicht verlässlich ermitteln. Soweit möglich, wurden bestehende vertragliche Regelungen unter Einbezug der Optionsrechte zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzbeteiligung berücksichtigt. Eine eigenständige Bewertung der vertraglichen Optionsrechte als Finanzderivat erfolgte hierbei nicht.

Zinsswapgeschäfte zum 31. Dezember 2017

Gattung	Nominal Tsd €	Beizulegender Wert Tsd €	Buchwert Tsd €	Basiswert	Bilanzposition
Receiver-Swap EUR	1 500 000	-3 611	3 611	Langfristige Zinspositionen	Passiva D.

Die Allianz SE schloss ein EUR-Zinsswapgeschäft zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken von Zinspositionen der Allianz SE ab.

Der beizulegende Wert eines Zinsswapgeschäftes ergibt sich als Summe aller Barwerte der erwarteten ausgehenden und eingehenden Zahlungen des Swapgeschäftes.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

18 _ Gebuchte Bruttobeiträge

Tsd €	2017	2016
Schaden- und Unfallrückversicherung	9 857 787	10 385 480
Lebens- und Krankenrückversicherung	407 648	434 810
Summe	10 265 435	10 820 290

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich um 5,1% auf 10265 Mio € reduziert. Der Rückgang resultierte insbesondere aus den Sparten Kraftfahrtrückversicherung (282 Mio €), Feuerrückversicherung (130 Mio €) sowie der Haftpflichtrückversicherung (64 Mio €).

19 _ Technischer Zinsertrag f.e.R.

Der von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung übertragene technische Zins wird gemäß §38 RechVersV ermittelt und blieb stabil mit 21 Mio €.

20 _ Abwicklungsergebnis

Im Jahr 2017 wurde in der Schaden- und Unfallrückversicherung ein Abwicklungsgewinn in Höhe von 343 (2016: 427) Mio € erzielt, der insbesondere aus der positiven Entwicklung der folgenden vier Sparten resultierte:

- Feuerrückversicherung (122 Mio €),
- technische Rückversicherung (103 Mio €),
- Unfallrückversicherung (49 Mio €),
- Kredit- und Kautionsrückversicherung (48 Mio €).

21 _ Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Tsd €	2017	2016
Netto-Deckungsrückstellung	17 954	3 931
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	2 139	2 794
Summe	20 093	6 725

Die Veränderung der Netto-Deckungsrückstellung ergab sich insbesondere durch das rückläufige Geschäftsvolumen durch die Rückübertragung mehrerer Rückversicherungsverträge im Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft.

Die sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Kredit- und Kautionsrückversicherungen sowie die Kraftfahrtrückversicherung.

22 _ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.

Tsd €	2017	2016
Brutto	-2 930 442	-3 063 930
Anteil der Rückversicherer	46 213	117 682
Netto	-2 884 228	-2 946 248

Der Rückgang der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. wurde insbesondere durch die Prämienentwicklung beeinflusst. Die Kostenquote verblieb mit 30,6% (2016: 30,6%) stabil.

23 _ Erträge aus Kapitalanlagen

Tsd €	2017	2016
a) Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 1 052 491 (2016: 1 722 849) Tsd €	1 098 617	1 726 629
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 464 023 (2016: 473 296) Tsd €		
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9 443	27 532
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen (siehe unten)	850 142	916 897
c) Erträge aus Zuschreibungen	10 450	105 206
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	653 231	365 486
e) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3 025 630	1 943 136
Summe	5 647 514	5 084 886
	2017	2016
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	386 536	416 928
Inhaberschuldverschreibungen	314 979	385 837
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	79 852	72 124
Investmentanteile	39 808	24 935
Darlehen an Dritte	1 301	6 282
Forderungen aus konzerninternem Cash Pooling	20 473	7 450
Einlagen bei Kreditinstituten	4 795	2 686
Übrige	2 398	655
Summe	850 142	916 897

24 _ Aufwendungen für Kapitalanlagen

Tsd €

	2017	2016
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		
aa) Zinsaufwendungen (siehe unten)	-1 000 900	-1 021 215
ab) Sonstige	-92 073	-84 983
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-266 668	-182 873
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-130 532	-198 564
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	-444 635	-307 823
Summe	-1 934 808	-1 795 458
	2017	2016
aa) Zinsaufwendungen		
Nachrangige Anleihen, emittiert von Allianz SE	-406 622	-323 824
Verbindlichkeiten aus konzerninternen Ausleihungen	-226 162	-270 917
Konzerninterne nachrangige Verbindlichkeiten (konzerninterne Weiterreichung von Emissionserlösen aus konzernexternen Finanzierungen)	-208 861	-267 960
Verbindlichkeiten aus konzerninternen Anleihen	-107 023	-111 109
Verbindlichkeiten aus konzerninternem Cash Pool	-24 637	-29 860
Verbindlichkeiten aus der Emission von Commercial Papers	-12 996	-8 647
Übrige	-14 599	-8 898
Summe	-1 000 900	-1 021 215

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 8(2016: 51) Mio € auf Anteile an verbundenen Unternehmen und 0(2016: 7) Mio € auf Grundstücke.

25 _ Sonstiges nichtversicherungs-technisches Ergebnis

Tsd €

	2017	2016
Sonstige Erträge		
Währungskursgewinne	1 569 244	1 018 676
Gewinne aus Derivaten	1 099 634	1 135 670
Sonstige Dienstleistungserträge gegenüber Konzernunternehmen	214 088	179 192
Erträge aus Anpassung Kostenverteilungsvertrag	153 454	147 827
Erträge aus der Auflösung von anderen Rückstellungen	53 928	158 528
Erträge aus konzerninternen Geschäften	31 788	39 798
Dienstleistungserträge aus der Konzernumlage der Altersvorsorgeaufwendungen	23 394	32 912
Übrige	12 969	5 933
Summe sonstige Erträge	3 158 500	2 718 536
Sonstige Aufwendungen		
Währungskursverluste	-904 962	-994 231
Aufwendungen für Derivate	-895 723	-998 915
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-567 124	-163 233
Sonstige Personalaufwendungen	-352 071	-285 837
Sonstige Dienstleistungsaufwendungen gegenüber Konzernunternehmen	-214 088	-179 192
Rückstellungen für drohende Verluste aus Derivategeschäften	-147 198	-189 683
Altersversorgungsaufwendungen	-78 613	-28 675
Dienstleistungsaufwand aus der Konzernumlage der Altersvorsorgeaufwendungen	-23 394	-32 912
Aufwendungen für Finanzgarantien	-15 366	-42 586
Übrige	-227 380	-262 663
Summe sonstige Aufwendungen	-3 425 921	-3 177 927
Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis	-267 421	-459 391

Das Währungsergebnis belief sich auf 664 Mio € nach 24 Mio € im Vorjahr. Das außerordentlich hohe positive Ergebnis im Geschäftsjahr war maßgeblich auf Währungskursgewinne aus Verbindlichkeiten in USD infolge einer deutlichen Abschwächung des USD zurückzuführen. Diesen Gewinnen standen wirtschaftlich Währungskursverluste auf Kapitalanlagen in USD gegenüber. Diese Verluste werden zwar grundsätzlich im Kapitalanlageergebnis gezeigt, waren jedoch in 2017 nur teilweise ergebniswirksam, da sie sich größtenteils erfolgsneutral in einem Rückgang von unrealisierten Bewertungsreserven der Vergangenheit niederschlugen.

Die Allianz SE hat eine gesamtschuldnerische Haftung für einen Großteil der Pensionszusagen der deutschen Tochtergesellschaften übernommen (siehe [Angabe 15](#)). Anfallende Netto-Aufwendungen werden als Dienstleistungsaufwendungen aus der Konzernumlage der Altersvorsorge ausgewiesen, da diese gemäß Kostenverteilungsvertrag von den deutschen Tochtergesellschaften erstattet werden und entsprechend zu Dienstleistungserträgen in gleicher Höhe führen.

Der Rückgang bei den Erträgen aus der Auflösung von anderen Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die 2016 erfolgte Reduzierung des angenommenen Rententrends von 1,7% auf 1,5% zurückzuführen, die im Vorjahr zu einem Ertrag aus der Auflösung der Pensionsrückstellung in Höhe von 143 Mio € führte.

Der Anstieg bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von 404 Mio € ist überwiegend auf einen im Jahresvergleich um 397 Mio € höheren Zinsaufwand im Rahmen der Zuführung zur Pensionsrückstellung zurückzuführen. Der Rechnungszins für Pen-

sionsverpflichtungen wird aufgrund einer gesetzlichen Änderung ab dem Geschäftsjahr 2016 als 10-Jahresdurchschnitt statt wie bisher als 7-Jahresdurchschnitt ermittelt. Die Erstanwendung führte im Vorjahr zu einem höheren Rechnungszins und damit zu einem vergleichsweise niedrigen Zinsaufwand.

Des Weiteren beinhalten die sonstigen Erträge/Aufwendungen die folgenden verrechneten Erträge und Aufwendungen:

	2017	
	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Sonstige Verpflichtungen
Ertrag aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	-17 136	-145
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	256 598	255
Effekt aus der Änderung des Diskontierungzinssatzes für den Erfüllungsbetrag	294 911	17
Netto-Betrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen	534 373	127

HONORAR FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Die Honorare der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für Abschlussprüfungsleistungen beziehen sich auf die Prüfung der Jahres- und Konzernabschlüsse sowie die Solvabilitätsübersicht auf Einzel- und Gruppenebene der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen. Die Abschlussprüfungen beinhalteten auch Prüfungserweiterungen gemäß gesetzlicher Vorschriften, zum Beispiel Solvency II. Zudem erfolgten prüfungintegriert prüferische Durchsichten von Halbjahresabschlüssen, projektbegleitende IT Prüfungen sowie die Prüfung hinsichtlich der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems von Dienstleistungsunternehmen.

Andere Bestätigungsleistungen betreffen gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen, die Erteilung von Comfort Letters, gesetzliche oder vertragliche Prüfungen, sowie die Pflichtprüfung von Fonds, inklusive vertraglich vereinbarter Bestätigungsleistungen.

Die Steuerberatungsleistungen umfassen Unterstützungsleistungen bei der Erstellung von Steuererklärungen und die steuerliche Beratungen zu Einzelsachverhalten. Wesentliche Steuerberatungsleistungen betrafen die Reform des deutschen Investmentsteuergesetzes.

Die Sonstigen Leistungen betreffen qualitätssichernde Unterstützungsleistungen, basierend auf den von der Allianz bereitgestellten Konzepten/Lösungen, zu aktuellen Entwicklungen in der Finanzberichtserstattung sowie in Bezug auf regulatorische Anforderungen. Ferner wurden qualitätssichernde Unterstützungsleistungen für den IT-Bereich sowie IT-Beratungsleistungen für nicht finanzberichterstattungsrelevante Systeme als auch Forensic Beratungsleistungen erbracht. Weiterhin hat die KPMG AG WPG wesentliche qualitätssichernde Unterstützungsleistung in Verbindung mit der Ersteinführung neuer Rechnungslegungsgrundsätze, wie IFRS 17 und IFRS 9, durchgeführt.

Die Angaben zum Honorar für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die Allianz SE sind im Anhang des Konzernabschlusses des Allianz Konzerns enthalten.

26 _ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2017 verminderte sich der Steuerertrag, welcher zum weit überwiegenden Teil das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrifft, auf 122 (2016: 266) Mio €.

Als Organträger ist die Allianz SE aufgrund steuerlicher Organisationsformen Steuerschuldner für die bei den Organgesellschaften anfallenden Steuern. Solange der im körperschaftsteuerlichen Organkreis vorhandene Verlustvortrag nicht weitgehend verbraucht ist, führen die Steuerumlagen von 515 (2016: 523) Mio € bei der Organträgerin Allianz SE im Ergebnis zu einem Steuerertrag.

Die umfangreichsten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen Schadenrückstellungen, Pensionsrückstellungen sowie Verbindlichkeiten, die zu aktiven latenten Steuern führen.

Des Weiteren besteht noch ein körperschaftsteuerlicher Verlustvortrag, der den Überhang der aktiven latenten Steuern erhöht.

Die Bewertung der inländischen Steuerlatenzen erfolgt mit folgenden Steuersätzen:

- Abweichungen bei Wertansätzen 31,0%,
- körperschaftsteuerliche Verlustvorträge 15,8%,
- gewerbesteuerliche Verlustvorträge 15,2%.

27 _ Bilanzgewinn

	2017	2016
Jahresüberschuss	3 671 418	2 947 614
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	445 920	908 252
Bilanzgewinn	4 117 339	3 855 866

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und Rechtsstreitigkeiten

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

GARANTIEEN GEGENÜBER KONZERNGESELLSCHAFTEN

Die nachfolgend beschriebenen Garantien wurden von der Allianz SE gegenüber Konzerngesellschaften sowie – zur Besicherung von Verbindlichkeiten bestimmter Konzerngesellschaften – gegenüber Dritten abgegeben:

- von der Allianz Finance II B.V. und der Allianz Finance III B.V. begebene Anleihen in Höhe von 12,3 Mrd €, hiervon 3,3 Mrd € in nachrangiger Form,
- von der Allianz Finance Corporation emittierte Commercial Papers; zum 31. Dezember 2017 waren 0,2 Mrd USD unter dem Programm ausstehend,
- Garantien im Zusammenhang mit Avalkrediten zugunsten verschiedener Tochtergesellschaften in Höhe von 0,9 Mrd €.

Die Garantien betreffen potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen könnte. Nach heutigem Erkenntnisstand halten wir den Eintritt eines Verlustes aus den ausgereichten Garantien für äußerst unwahrscheinlich.

Garantieerklärungen in Höhe von 1,1 Mrd € wurden außerdem abgegeben für von der Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A. abgeschlossene Lebensversicherungsverträge.

Die Allianz SE stellt eine Garantie in Höhe von 1,0 Mrd € für die Verpflichtungen der Allianz Vie S.A. aus einem fondsgebundenen Pensionsvertrag.

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung aus mittelbaren Zusagen über die Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK) und den Allianz Pensionsverein e.V. (APV). Für einen Teil der Pensionszusagen deutscher Konzerngesellschaften hat die Allianz SE Garantien in Höhe von insgesamt 435 Mio € übernommen.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Beteiligungen wurden in Einzelfällen Garantien zur Reduzierung von Kontrahentenrisiken oder für einzelne Grundlagen der Kaufpreisfestlegung abgegeben.

Ferner hat die Allianz SE für die Verbindlichkeiten mehrerer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften eine marktübliche bzw. aufsichtsrechtlich geforderte, im Umfang nicht bezifferbare Ausfallhaftung übernommen. Dazu gehört insbesondere eine Freistellungserklärung gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e.V. für die Oldenburgische Landesbank AG (OLB) gemäß § 5 Absatz 10 des Statuts des Einlagensicherungsfonds. In Zusammenhang mit der Veräußerung der OLB im Februar 2018 hat die Allianz SE die Freistellungserklärung widerrufen; damit gilt diese nur noch für Hilfsmaßnahmen wegen Tatsachen, die zum Zeitpunkt des Widerrufs bereits bestanden.

Für verschiedene Tochtergesellschaften hat die Allianz SE darüber hinaus Garantien im Gesamtbetrag von 476 Mio € übernommen.

SONSTIGE GARANTIEEN GEGENÜBER DRITTEN

Für eine Kapitalmarktemission der HT1 Funding GmbH wurde eine bedingte Zahlungsvereinbarung abgeschlossen für den Fall, dass die HT1 Funding GmbH den Coupon der Anleihe nicht oder nicht voll bedienen kann. In der nahen Zukunft erwartet die Allianz SE keine Auszahlungsverpflichtungen. Die endgültige gesamte mögliche Zahlungsverpflichtung kann zu diesem Zeitpunkt von der Allianz SE nicht vorhergesagt werden.

Am 31. Dezember 2017 bestanden sonstige Verpflichtungen aus Garantien und Bürgschaften in Höhe von 12 Mio €. Nach heutigem Erkenntnisstand halten wir den Eintritt eines Verlustes aus den ausgereichten Garantien und Bürgschaften für sehr unwahrscheinlich.

GESETZLICHE PFLICHTEN

Gesetzliche Pflichten zur Übernahme etwaiger Verluste ergeben sich aufgrund von Beherrschungsverträgen und/oder Gewinnabführungsverträgen mit folgenden Gesellschaften:

- Allianz Argos 14 GmbH,
- Allianz Asset Management GmbH,
- Allianz Capital Partners GmbH (beendet zum 31. Dezember 2017),
- Allianz Deutschland AG,
- Allianz Finanzbeteiligungs GmbH,
- Allianz Global Corporate & Specialty SE,
- Allianz Global Health GmbH,
- Allianz Investment Management SE,
- Allianz Technology SE,
- Allianz Real Estate GmbH,
- AZ-Arges Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH,
- IDS GmbH-Analysis and Reporting Services.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus Werbeverträgen resultierten finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 102 Mio €.

Der Gesamtbetrag der Sicherheitsleistungen gegenüber Vermietern betrug 0,1 Mio €.

RECHTSSTREITIGKEITEN

Die Allianz SE ist im Rahmen ihres normalen Geschäftsbetriebs unter anderem in ihrer Eigenschaft als Rückversicherungsgesellschaft, Arbeitgeber, Investor und Steuerzahler in gerichtliche und aufsichtsrechtliche Verfahren sowie in Schiedsverfahren involviert. Der Ausgang der schwebenden oder drohenden Verfahren ist nicht bestimmbar oder vorhersagbar. Unter Beachtung der für diese Verfahren gebildeten Rückstellungen ist das Management der Ansicht, dass keines dieser Verfahren, einschließlich des nachfolgend aufgeführten, wesentliche Auswirkungen auf die finanzielle Lage und das operative Ergebnis der Allianz SE hat.

Am 24. Mai 2002 hat die Hauptversammlung der Dresdner Bank AG die Übertragung der Aktien ihrer Minderheitsaktionäre auf die Allianz als Hauptaktionär gegen Gewährung einer Barabfindung in Höhe von 51,50 € je Aktie beschlossen (sogenanntes Squeeze-out). Die Höhe der Barabfindung wurde von der Allianz auf der Basis eines Wirtschaftsprüfergutachtens festgelegt und ihre Angemessenheit von

einem gerichtlich bestellten Prüfer bestätigt. Einige der ausgeschiedenen Minderheitsaktionäre haben in einem gerichtlichen Spruchverfahren vor dem Landgericht Frankfurt beantragt, die angemessene Barabfindung zu bestimmen. Im September 2013 hat das Landgericht Frankfurt den Antrag der Minderheitsaktionäre vollumfänglich zurückgewiesen. Die Antragsteller haben Rechtsmittel zum Oberlandesgericht Frankfurt eingelegt. Sollte in einer letztinstanzlichen Entscheidung der Betrag der Barabfindung höher festgesetzt werden, wirkt sich diese Erhöhung auf alle rund 16 Mio an die Allianz SE übertragenen Aktien aus.

Angaben zu den Organmitgliedern

Alle derzeitigen und im Geschäftsjahr oder später ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die derzeitigen und im Geschäftsjahr oder später ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands sind auf den [Seiten 8 und 9](#) angegeben. Ihre Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien sind ebenfalls auf diesen Seiten zu finden.

Bezüge des Vorstands¹

Am 31. Dezember 2017 setzte sich der Vorstand aus neun aktiven Mitgliedern zusammen. Die nachstehend aufgeführten Aufwendungen beinhalten alle aktiven Vorstandsmitglieder in dem jeweiligen Jahr.

Die Vergütung des Vorstands umfasst fixe und variable Vergütungsbestandteile.

Die variable Vergütung besteht aus einem jährlichen Bonus (kurzfristig), einem Mid-Term-Bonus (MTB – mittelfristig) und einer aktienbezogenen Vergütung (langfristig). Die aktienbezogene Vergütung bestand für das Jahr 2017 aus 49385² (2016: 66694³) virtuellen Aktien (Restricted Stock Units, RSU).

Vorstandsbezüge

Tsd €

	2017	2016
Grundvergütung	-7 125	-7 125
Jährlicher Bonus	-8 370	-8 911
Nebenleistungen	-205	-302
Zwischensumme Grundvergütung, Jährlicher Bonus und Nebenleistungen	-15 700	-16 338
Wert der RSU zum Zeitpunkt der Gewährung	-8 370	-8 911
Zwischensumme aktienbezogene Vergütung	-8 370	-8 911
Summe	-24 070	-25 249

Die Gesamtvergütung des Vorstands der Allianz SE für 2017 (exklusive der vorläufigen Rückstellung für den MTB 2016 – 2018) betrug 24070(2016: 25624⁴) Tsd €.

1_Weitere Informationen zu den Bezügen des Vorstands finden Sie im „Vergütungsbericht“ ab Seite 41.

2_Der anzusetzende Wert einer RSU steht erst nach dem Testat durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft fest. Die ausgewiesenen Stücke basieren auf einer bestmöglichen Schätzung.

3_Die Angaben für die aktienbezogene Vergütung im Geschäftsbericht 2016 basierten auf bestmöglichen Schätzungen. Der hier genannte Wert zeigt den aktuellen Wert zum Zeitpunkt der Zuteilung (3. März 2017). Der hier ausgewiesene Wert für das Jahr 2016 weicht daher von dem genannten Wert im Geschäftsbericht 2016 ab.

4_Inklusive der Auszahlung der MTB Tranche für Joy Ralph in Höhe von 375 Tsd €.

AKTIENBEZOGENE VERGÜTUNG

Auf Basis des zum 1. Januar 2010 eingeführten Vergütungssystems werden ausschließlich RSU zugeteilt. Der Zeitwert der für das Geschäftsjahr 2017 gewährten RSU betrug 8370(2016: 8911) Tsd €.

LEISTUNGEN AN AUSGESCHIEDENE VORSTANDSMITGLIEDER

Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen wurden im Geschäftsjahr 2017 Vergütungen und andere Versorgungsleistungen von 7(2016: 7) Mio € ausbezahlt.

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene stellen sich wie folgt dar:

Tsd €

Stand 31. Dezember	2017	2016
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	105 768	94 006
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	105 768	94 006
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	109 498	96 826
Pensionsrückstellung	3 730	2 820

Als beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zugrunde gelegt.

Aufsichtsratsvergütung⁵

	2017		2016	
	Tsd €	%	Tsd €	%
Fixe Vergütung	-1 446	66,4	-1 408	69,5
Ausschussvergütung	-672	30,8	-558	27,5
Sitzungsgeld	-61	2,8	-59	3,0
Summe	-2 179	100,0	-2 025	100,0

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

Ohne Vorstandsmitglieder, Auszubildende, Praktikanten, Arbeitnehmer in der passiven Phase der Altersteilzeit und im Vorruhestand, in der Elternzeit oder im Freiwilligen Wehr-/Bundesfreiwilligendienst.

	2017	2016
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter	1 300	1 389
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter	340	226
Summe	1 640	1 615

5_Weitere Informationen zur Aufsichtsratsvergütung finden Sie im „Vergütungsbericht“ ab Seite 41.

Personalaufwendungen

Mit Vorstandsmitgliedern, Auszubildenden, Praktikanten und Arbeitnehmern in der passiven Phase der Altersteilzeit, in der Elternzeit oder im Freiwilligen Wehr-/Bundesfreiwilligendienst.

Tsd €

	2017	2016
Löhne und Gehälter	-380 643	-318 337
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-24 701	-22 305
Aufwendungen für Altersversorgung	-26 501	-23 313
Summe	-431 845	-363 955

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

ERWERBSANGEBOT FÜR AUSSTEHENDE EULER HERMES AKTIEN

Die Allianz hat am 15. Januar 2018 ein vereinfachtes Erwerbsangebot abgegeben, um alle ausstehenden Euler Hermes Aktien zu erwerben, das am 13. Februar 2018 ausgelaufen ist. Am 23. Februar 2018 betrug der Streubesitz weniger als 5% des Grundkapitals von Euler Hermes. In Fortführung des ursprünglichen Erwerbsangebots beabsichtigt die Allianz, den verbleibenden Minderheitsaktionären ein weiteres vereinfachtes Erwerbsangebot für alle ausstehenden Euler Hermes Aktien zu unterbreiten. Diesem Angebot wird unmittelbar ein Squeeze-out Verfahren und ein Delisting der Euler Hermes Aktien von der Euronext Börse in Paris folgen. Die Gegenleistung für eine Euler Hermes Aktie bleibt gegenüber dem vorherigen Erwerbsangebot unverändert und beträgt 122 € je Aktie in bar. Für weitere Informationen siehe Angabe 3 des Konzernabschlusses des Allianz Konzerns.

AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM

Beginnend 2018 hat die Allianz SE ein neues Aktienrückkaufprogramm im Volumen von bis zu 2,0 Mrd € begonnen. Weitere Einzelheiten sind dem Abschnitt „Voraussichtliche Dividendenentwicklung“ im Kapitel „Ausblick 2018“ des Konzernlageberichts zu entnehmen.

Mandate der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder

Die nach §285 Nr. 10 HGB erforderlichen Angaben zu den Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern sind auf den [Seiten 8 und 9](#) zu finden.

Angaben nach § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG

Es bestehen folgende Beteiligungen, die uns nach §20 Absatz 1 oder Absatz 4 AktG oder nach §§21ff. WpHG¹ mitgeteilt worden sind:

Mit Schreiben vom 25. Juli 2017 hat uns die BlackRock Inc., Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika, im Rahmen einer freiwilligen Gruppenmitteilung mit Schwellenberührung nur auf Ebene Tochterunternehmen mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil nach §21 Absatz 1 WpHG am 20. Juli 2017 6,90% (dies entspricht 31026017 Aktien), ihr Stimmrechtsanteil über Instrumente im Sinne des §25 Absatz 1 Nr. 1 WpHG am 20. Juli 2017 0,001% (dies entspricht 3255 Stimmrechten absolut) und ihr Stimmrechtsanteil über Instrumente im Sinne des §25 Absatz 1 Nr. 2 WpHG am 20. Juli 2017 0,03% (dies entspricht 130720 Stimmrechten absolut) betrug. In Summe wurden uns am 25. Juli 2017 Anteile von 6,93% mitgeteilt.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Allianz SE haben am 14. Dezember 2017 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach §161 AktG abgegeben und auf der Website der Gesellschaft unter www.allianz.com/cg dauerhaft zugänglich gemacht.

¹ Ab 2018 §§33ff. WpHG.